



PERSONALRATSWAHL 2014

Personalratswahl 2014

Gewerkschaft der Polizei Hamburg

Gemeinschaft gewinnt!

www.gdp-hamburg.de

Gute Arbeit, gute Tarifabschlüsse

Die GdP beteiligt sich in der **Großen Tarifkommission** aktiv an den Tarifverhandlungen auf Bundes- und Landesebene. Zwei Mitglieder der GdP Hamburg sind dort maßgeblich an den Verhandlungen beteiligt.

Die GdP engagierte sich Anfang 2013 mit großem personellem und materiellem Aufwand zusammen mit dem DGB an diversen Warnstreikaktionen. Dabei wurde eine Gehaltserhöhung von 5,6% erzielt. Dieses Ergebnis wurde in Hamburg ergebnisgleich auf die Beamten übertragen.



Gewerkschaft der Polizei Hamburg



Einstellungsoffensive jetzt!

Eine wachsende Stadt braucht Sicherheit.

Sicherheit gewährleisten gut ausgebildete und motivierte Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte. Sie brauchen einen verlässlichen Rahmen, um die gestellten Aufgaben auch in der notwendigen Qualität erfüllen zu können. Eine ernst gemeinte Aufgabenkritik und eine Erhöhung der Attraktivität des Kernvollzuges müssen erfolgen. Vor dem Hintergrund struktureller Überalterung setzt sich die GdP für eine Einstellungsoffensive ein, die diesen Namen auch verdient hat.

Die polizeiliche Arbeit vor Ort muss dabei nachhaltig gestärkt werden.

Gewerkschaft der Polizei Hamburg



Wir kämpfen für Euch!



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

In der GdP kämpfen wir **Seite an Seite** für **alle** Kolleginnen und Kollegen, egal ob Kriminalpolizei, Verwaltung, Schutz- oder Wasserschutzpolizei! **Wir** sind der Meinung, dass wir **eine Polizei** sind. **Wir** treten jetzt zur Personalratswahl an, um zukünftig im Personalrat Eure Interessen gut vertreten zu können. Ein paar der Themen, die wir in der Vergangenheit ehrenamtlich für Euch voran gebracht haben, könnt ihr hier nachlesen.

Gemeinschaft gewinnt! Wir kämpfen dafür!

Eure Gunhild Weidemann & euer Gerhard Kirsch

Gewerkschaft der Polizei Hamburg



Gemeinschaft gewinnt!

Keine Gewalt gegen Polizeibeamte

Die GdP bringt sich in die aktuelle Politik ein. Zum Thema "Gewalt gegen Polizeibeamte" gründeten wir eine Initiative auf St. Pauli mit unterschiedlichen Interessenverbänden, beteiligten uns maßgeblich am "Gewalt Gipfel" beim Ersten Bürgermeister Olaf Scholz und führten am 07.02.14 eine erfolgreiche Großveranstaltung im Polizeipräsidium durch, die sehr große Resonanz unter den Kollegen und in den Medien erzielte.



Gewerkschaft
der Polizei
Hamburg



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96-0
Telefax (0 40) 28 08 96-18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp-online.de
www.gdp-hamburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Tresckowstraße 31
20259 Hamburg
Telefon (0 40) 40 60 30
E-Mail: joernclasen@web.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZIELITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438



Zukunftsperspektive für die Kripo!

Gewerkschaft
der Polizei
Hamburg



Eine zukunftsfähige Kriminalpolizei muss sich den stetig wachsenden Herausforderungen wie Spezialisierungen in vielen Bereichen oder dem demographischen Wandel stellen. Eine Neuorganisation der Kripo darf aber nicht zum Nachteil für die Kolleginnen und Kollegen führen.

Deswegen fordern wir:

- ✗ strukturelle Aufstiegsmöglichkeiten schaffen und ausbauen!
- ✗ Vergütung von Rufbereitschaften angemessen erhöhen!
- ✗ Einstellungsoffensive speziell für die Kriminalpolizei!
- ✗ Spezialisierungen müssen sich durch höhere Stellenwertigkeiten lohnen!
- ✗ Erweiterung der Berufserfahrung durch die Möglichkeit einer zweijährigen Erstverwendung auf dem Streifenwagen!



Perspektiven für die Verwaltung!

Gewerkschaft
der Polizei
Hamburg



Tarifbeschäftigte sind als erstes von Einsparungen betroffen - ihre Arbeitsbedingungen haben sich in den letzten Jahren rapide verschlechtert. Befristete Arbeitsverträge, mangelhaft bewertete Aufgaben und geringe Karriereaussichten haben an den Dienststellen zu Unmut und Frustration geführt.

Deshalb setzt sich die GdP Hamburg ein für:

- ✗ die Abschaffung der Wiederbesetzungssperre
- ✗ die Entfristung aller Arbeitsverträge
- ✗ die Nachbesetzung aller Fehlstellen
- ✗ Unbefristete Einstellungen statt Arbeitsverdichtung
- ✗ Karriereperspektiven und Aufstiegsmöglichkeiten



Zweigeteilte Laufbahn!

Keine Perspektiven und kein Geld für angemessene und dringend erforderliche Beförderungen. Frustrierenden Zukunftsaussichten bei steigenden Anforderungen. Die Hamburger Polizei muss zeitgemäße Wege beschreiten.

Unsere Kolleginnen und Kollegen brauchen verlässliche Beförderungsaussichten. Bereits zu Beginn der Dienstzeit in der Hamburger Polizei muss das Gehalt den Anforderungen und Herausforderungen, die Hamburg an seine Polizeibeamten stellt, gerecht werden.

Das Eingangsamt muss dabei im Laufbahnabschnitt II sein. Mit A9 zu beginnen wird der Aufgabe und dem Anspruch gerecht. Dies muss auch für die Kolleginnen und Kollegen im jetzigen mittleren Dienst gelten. Damit reiht sich die Hamburger Polizei als wichtiger und verlässlicher Teil in der Metropolregion Norddeutschland ein.

Die Hamburger Polizei muss zeitgemäße Wege beschreiten.






**Gewerkschaft
der Polizei
Hamburg**



Wechselschichtdienst stärken!

Sicherheit für Hamburg. 365 Tage. 24 Stunden. Eine Aufgabe, die die Hamburger Polizei gern leistet. Aber Schichtdienst ist eine Belastung für das persönliche und soziale Umfeld sowie die Gesundheit.

Zum Ausgleich setzen wir uns ein für:

-  Volle Wechselschichtzulage
-  Mindestens 5 € DuZ pro Stunde für alle!
-  Möglicher Tagesdienst ab 45+
-  38,5 Stunden Woche für alle Schichtdienstleistenden!
-  Flexiblere Schichtdienstmodelle

**Gewerkschaft
der Polizei
Hamburg**



Für ein faires Beurteilungssystem!

Tag für Tag leisten unsere Kolleginnen und Kollegen voller Einsatzbereitschaft ihren Dienst für Hamburg. Aber sie wollen dafür nicht in Schubladen gesteckt werden. Buchstaben werden keiner Leistung gerecht. Gauß'sche Kurven, Quoten, Richtwerte und Maßstäbe sind nur Krücken. Ein Beurteilungssystem muss so objektiv und transparent wie möglich sein.

Die Einführung einer Vorgesetztenbeurteilung würde den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus die Möglichkeit einräumen, über eine konstruktive Auseinandersetzung mit den Vorgesetzten aktiv an der Organisation ihres Arbeitsplatzes sowie an der Gestaltung der Arbeitsabläufe teilzuhaben.

Transparent und verlässlich für unsere Kolleginnen und Kollegen.

**Gewerkschaft
der Polizei
Hamburg**





Polizeisozialwerk

Hamburg GmbH

Eine Gründung der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hamburg

Entdecken Sie solche Landschaften mit uns!

Wir bieten Ihnen Hochgebirgswandern für Einsteiger im Nationalpark Hohe Tauern, begleitet von Heike Wiehe und einem persönlichen Bergführer, der Sie in die ursprüngliche alpine Welt begleitet.

Vom **06.09. bis zum 13.09.2014** haben Sie vier Übernachtungen im 4Sterne Hotel Steiger und 3 Übernachtungen in verschiedenen Berghütten inkl. Halbpension.

Das alles bekommen Sie für **€749,- inkl. zahlreicher Zusatzleistungen.**



Genauere Informationen erhalten Sie im
Polizeisozialwerk Hamburg GmbH

Hindenburgstr. 49

22297 Hamburg

Tel: 040 / 28 08 96 22

Fax: 040 / 28 08 96 27

Mail: psw-reisen-hamburg@gdp.de

www.psw-hamburg.de



30 JAHRE FRAUENARBEIT IN DER GdP

Ist unsere Frauengruppe noch zeitgemäß?

Von der 6. Bundesfrauenkonferenz der GdP mit vielen neuen Eindrücken und Ideen zurückgekehrt, wollen wir als Landesfrauengruppe Hamburg gern mit unseren Mitgliederinnen diese Frage diskutieren. Inzwischen konnte die 40 000. Kollegin als Mitglied der GdP begrüßt werden, dass entspricht 25% der Gesamtmitgliedernzahlen.

Blicken wir 30 Jahre zurück, vertriebenen Polizeibeamtinnen in Hamburg ihren Dienst zunächst eigenständig in Dienststellen/-gruppen der damaligen WP und der WKP. Erst 1973 wurden Frauen aus Mangel an Bewerbern als Seiteneinsteiger (sogenannte § 10er) in den allgemeinen Kriminaldienst eingestellt. Ich gehörte am 2. 1. 1973 mit bereits einer abgeschlossenen Berufsausbildung zu diesen Frauen, die mit viel Optimismus, Freude und Elan den heutigen Kolleginnen den oft steinigen Weg voller Vorurteile geebnet haben.

Im April 1979 folgte der Modellversuch „Frauen in der Schutzpolizei“, die dann 1981 folgerichtig auch die Bereitschaftspolizei eroberten. Selbst die Wasserschutzpolizei wurde nicht verschont. 1989 schaffte es Carola Steenbeck mit Patent auf großer Fahrt (AGW-Patent), die Wasserschutzboote zu entern.

Frauen waren in eine Männerdomäne eingebrochen. Die alltäglichen Probleme führten dazu, dass engagierte Polizeibeamtinnen und weibliche Angestellte 1981 in der GdP Hamburg den Frauenausschuss gründeten. Ziel war es, sich mit der noch nicht vorhandenen Gleichberechtigung auseinanderzusetzen und Forderungen zur Erreichung von Chancengleichheit der beschäftigten Beamtinnen und Angestellten durchzusetzen. Der Name Klara Herrmann (heute Oelke) dürfte noch vielen Kolleginnen und Kollegen bekannt sein, sie setzte sich besonders für die Belange der Frauen ein. Klara hatte durch Personalratsarbeit bereits Erfahrungen gesammelt und stets einen langen Atem.

1983 nahm, mit satzungsrechtlicher Verankerung, beschlossen auf dem Bundeskongress 1982 in Nürnberg, der Fachausschuss „Frauen“ die Arbeit auf Bundesebene auf. Klara Oelke wurde zur Vorsitzenden gewählt. 1992, mit inzwischen 20 000 weiblichen Mitgliedern, erhielt dieser Fachausschuss den Status der Personengruppe, was wichtig für die weitere Arbeit war.

Themen wie Frauenförderplan, Musterdienstvereinbarung „sexuelle Belästigung“, gendergerechte Beurteilung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, häusliche Gewalt und viele andere auch banalere Themen wie weibliche Uniformen, Toilettenwagen pp. haben uns über die Jahre begleitet und beschäftigen uns teilweise heute noch. Es wurden Positionspapiere erarbeitet, Themenhefte und Flyer erstellt, wir haben Kolleginnen in ihrer alltäglichen Arbeit unterstützt, beraten, ihnen Hilfestellung gegeben und den Rücken gestärkt, bundesweite Netzwerke gegründet.

Alle diese Erfolge konnten wir nur durch unsere eigenständige Arbeit in den jeweiligen Frauengruppen in Zusammenarbeit mit der Bundesfrauengruppe erzielen und wir sind mit unseren Themen und Forderungen noch lange nicht am Ziel.

Chancengleichheit, gendergerechte Beurteilung, Frauen in Führungspositionen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Altersarmut, alles besondere Belange der weiblichen Beschäftigten, bleiben weiter unsere großen Themen und diese können wir nur mit vielen jungen interessierten GdP-Frauen in den Landesfrauengruppen und über den Bundesfrauenvorstand weiter voranbringen. **Unterstützt uns bitte in unserer Gewerkschaftsarbeit für euch und hoffentlich bald mit euch, denn die Arbeit der Frauengruppe ist heute immer noch wichtig und notwendig.**

**Gundula Thiele-Heckel,
Landesfrauengruppe**

BESICHTIGUNG

Schiffshebewerk Scharnebeck

Am Mittwoch, den 11. Juni 2014,

wollen wir das Schiffshebewerk in Scharnebeck (bei Lüneburg) am Elbeseitenkanal besichtigen, welches am 5. Dezember 1975 in Betrieb ging.

Wir treffen uns um 10.45 Uhr am Schiffsanleger, der sich am unteren Vorhafen, etwa 450 m vom Schiffshebewerk entfernt, befindet. Um 11.00 Uhr geht es dann mit dem Fahrgastschiff zu einer kurzen Fahrt auf dem Elbeseitenkanal und ab in das Schiffshebewerk. Dort werden wir dann mit dem Schiff in einem der Tröge einen Höhenunterschied von 38 m erleben.

Nach dieser interessanten Schifftour haben wir die Möglichkeit, von der Besucherplattform die hinauf und abfahrenden Tröge, die jeweils ein Gesamtgewicht von 5800 t haben, zu bestaunen. Anschließend werden wir die Ausstellungshalle des Wasser- und Schifffahrtsamtes besuchen. Anfallende Kosten pro Person liegen bei



11 Euro ohne Hin- und Rückfahrt. Vom Bahnhof Lüneburg fährt der Linienbus 5110 nach Scharnebeck/Lübbelau.

Anmeldungen nehmen ab sofort die Kolleginnen (Petra Holst und Steffi Orgel) der GdP-Geschäftsstelle unter Tel.: 0 40/28 08 96-0 entgegen. Es wird bestimmt auch wieder Mitfahrgelegenheiten geben.

Klaus-Peter Leiste



WASSERSCHUTZPOLIZEI

Dezentrale Organisation kommt schnell an Grenzen

GdP-Treffen der Küstenländer in Schleswig-Holstein

SIERKSDORF/KIEL. In unregelmäßigen Abständen treffen sich GdP-Vertreter der Küstenländer, um Gemeinsamkeiten zu erörtern und Strategien abzusprechen. So auch am 12. Februar im schleswig-holsteinischen Sierksdorf. Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Bremen waren zu Gast bei der GdP in Schleswig-Holstein. Hintergrund dieses Treffens war die in Schleswig-Holstein begonnene Überprüfung der Wasserschutzpolizei mit dem Ziel, hier Stellen einzusparen.

Die GdP-Vertreter der anderen Länder wollten Hintergründe wissen, konnten Vergleiche ziehen und von ihren eigenen Erfahrungen berichten. Am deutlichsten fiel der Bericht des niedersächsischen Kollegen Michael Kock aus. Dort hatte man jüngst erst die Wasserschutzpolizei dezentralisiert und musste nun feststellen, dass sich dieses System nicht bewährt habe.

Allen Küstenländern ist gemein, dass sie in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen der Nord- und Ostsee ihre Aufgaben wahrnehmen. Sie sind bei der Wahrnehmung der Aufgaben auf die Zusammenarbeit aller angewiesen. Dennoch ist das Bestehen in einer eigenen Organisationseinheit

auch künftig zwingend erforderlich. Dabei waren rechtliche Fragen (Stichwort Polizeihöhe der Länder) ebenso wichtig wie die Frage der Einsatzmittel, der Personalstärken und vor allem der Rückhalt in den politischen Führungen.

Einig war sich die Runde, dass dezentrale Organisation für eine Fachsparte wie der Wasserschutzpolizei – gerade auf der Basis der niedersächsischen Erfahrung – schnell an ihre Grenzen kommt.

Nachdem auch aus Baden-Württemberg neue Organisationsüberlegungen für deren Wasserschutzpo-

lizeien bekannt geworden sind, verabredete die Runde eine Initiative gegenüber dem Bundesvorstand, um Organisationsfragen eingehender zu prüfen und gewerkschaftliche Positionen dazu zu beziehen.

**K.-H. Rehr,
GdP-Landesbezirk Schleswig-Holstein**

Für die GdP Hamburg hat unser Kollege Hans-Heinrich Christiansen als Vertreter im Bundesausschuss Wasserschutzpolizei an der Tagung teilgenommen. Wir danken Hans-Heinrich an dieser Stelle für sein Engagement.



Anzeige

Notdienst der Glaserinnung Hamburg
für alle Hamburger Bereiche

Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60

Firmenungebundene Auftragsannahme

Attraktivität der WS stärken!

Gewerkschaft der Polizei Hamburg

Die besonderen Aufgaben im Hamburger Hafen müssen durch gut ausgebildete und erfahrene Polizeibeamtinnen und -beamte bewältigt werden. Hier für ist bereits mit der Einstellung eine besondere Einstellungsvoraussetzung in Form einer Berufsausbildung oder eines Patents notwendig. Diese Voraussetzungen müssen honoriert werden.

Deswegen fordern wir:

- Nach Beendigung der WS Fachausbildung Einstiegsamt A 10
- Anrechnung der notwendigen Vorausbildung als Dienstjahre für die Pension
- Einführung einer WS Zulage in Höhe von 130 € zur Vermeidung von Nachteilen durch geforderte Vorausbildung



VORSTELLUNG

Vorstandsmitglied Ulrich Grill-Kiefer

Am 11. Februar 2014 wurde der Kollege Ulrich Grill-Kiefer auf der Mitgliederversammlung einstimmig in den Fachbereichsvorstand Senioren als Beisitzer gewählt. Uli ging Ende Februar nach 42,5 Dienstjahren und einer 40-jährigen GdP-Mitgliedschaft in den wohlverdienten Ruhestand und wollte sich noch nicht auf seinen „Lorbeeren“ ausruhen, sondern gerne erstmalig aktiv in der GdP mitarbeiten.



Ulrich Grill-Kiefer

Foto: K. P. Leiste

Somit kam die Mitgliederversammlung der Senioren mit den anstehenden Neuwahlen gerade richtig und Uli entschied sich, für das Amt des Beisitzers zu kandidieren (siehe auch DP 4/2014 Seite 7). Ulis dienstliche

Verwendungen waren der Vollzug, Stabsdienststellen und die Landespolizeischule. Er hat fast an allen Dienst-

stellen im Westen der Stadt als Mitarbeiter, als REF oder als Praktikantenleiter des gehobenen Dienstes, als Prüfer, als Lehrer für den mittleren und gehobenen Dienst, seine dienstliche Tätigkeit ausgeübt. Uli wurde zum Schluss seiner dienstlichen Tätigkeit, nach einer Verwendung als Sicherheitsbeauftragter für die Fußball-WM im Stab der Behörde für Inneres, in der Fortbildung eingesetzt. Ehrenamtlich war Uli noch während seiner Dienstzeit im Kirchenvorstand und im Sportverein tätig. Wir wünschen Uli für die neue Tätigkeit im Seniorenvorstand der GdP Erfolg, Glück und Zufriedenheit bei all seinen Entscheidungen und Mitwirkungen zum Wohle unserer Ruheständler.

Klaus-Peter Leiste

NACHLESE

Bundesseniorenkongress in Potsdam

Vom 10. bis 11. März 2014 fand der 7. Bundesseniorenkonferenz der GdP in Potsdam unter dem Motto „Erfahrung gestaltet Zukunft“ statt. Der LB – Hamburg entsandte zu dieser Konferenz vier Delegierte und den Vorsitzenden des FB Senioren, Klaus-Peter Leiste.

Die Delegierten berieten über fast 40 eingegangene Anträge zu Haushalt/Finanzen, Beamten-, Besoldungs- und Versorgungsrecht, Satzung und Organisation, Tarifpolitik sowie Dienstlich und Soziales. Aus Hamburg wurden die Anträge „Gewalt und Betrug in der Pflege“ und „Bezahlbarer Wohnraum“ eingebracht, beide Anträge wurden einstimmig angenommen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Kongresses war die Wahl des neuen geschäftsführenden Bundesseniorenvorstandes. Zum neuen Bundesesseniorenvorsitzenden wurde der Kol-

lege Winfried Wahlig (GdP-Bezirk BKA) gewählt, nachdem der Kollege Anton Wiemers nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung stand. Als weitere Mitglieder des Vorstandes wurden die Kollegen Bernd Kohl (LB NRW) und Kollege Klaus-Peter Leiste (LB HH) als Stellvertreter, die Kollegin Sigrid Graedtke (BB) zur Schriftführerin und Werner Fischer (BW) zum stellvertretenden Schriftführer gewählt. Der Fachbereichsvorstand Senioren aus Hamburg dankte dem Kollegen Anton Wiemers (NRW) und seinem Vertreter Frank Poster (SH) für die gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit in der vierjährigen Amtszeit und wünschte Ihnen alles Gute, Zufriedenheit und beste Gesundheit.

Klaus-Peter Leiste wird in der nächsten Mitgliederversammlung des FB Senioren ausführlich über den Ablauf des Bundesseniorenkongresses berichten.

Euer Fachbereichsvorstand Senioren



Unsere Delegierten zusammen mit dem Bundesvorsitzenden Oliver Malchow

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Beihilfebearbeitung – und keine Ende!

Am 13. Mai 2014 um 15.00 Uhr in der Kantine des Polizeipräsidiums.

Die Leiterin des Personalamtes, Frau Bettina Lentz, wird über den aktuellen Sachstand der Beihilfebearbeitung berichten, der sich trotz Zusagen nicht verbessert hat.

Euer Fachbereich Senioren

